

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle, Klösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau und die umliegenden Ortschaften.

Großes
Mittwoch-, Freitag- u. Sonntag.
Abonnementpreis
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mf. 20 Pf.
durch die Post 1 Mf. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Weißblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einzige Corpsszelle 10 Mf.,
Postkorb wird nach Poststellen, Postorte
sog. nach dieser berechnet.
Bei Wiederholungen halber Rabatt.
Alle Postankarten und Landkartebrüder
nehmen Bestellungen an.

No. 153.

Donnerstag, den 29. December 1893.

6. Jahrgang.

Bestellungen

auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreissatz)
für das 1. Quartal 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Ausdruckern des Blattes, sowie den Landkarteträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 27. December.

In der Politik kann man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eigentlich die „stille Woche“ nennen, denn auch die Staatsmänner ruhen sich gern einmal aus, nur Serbien hat eine Ausnahme gemacht, dort fanden am 24. Dezember die Gemeinderathswahlen statt, die an Bedeutung selbst die Wahlen zur Slupskina übertrafen, weil bekanntlich Serbien den Kommunen eine sehr weitgehende Unabhängigkeit gewährte hat. In Serbien besteht deshalb bei den Kommunalwahlen mehr Leben, als bei den andern Wahlen. Nach den eingelaufenen Depeschen sollen die Radikalen große Siege errungen haben.

In Deutschland war es politisch still, desto mehr Aufregung herrschte in Sizilien, es befindet sich noch immer in großer Aufregung. Die Landleute und Arbeiter protestieren gegen die ungerechte Besteuerung in den Kommunen und im Bezirk Caltanissetta ist es am 26. Dez. zu einem tumulte gekommen, wo es äußerst heftig hergingen sein muss, denn in der Stadt Palermo stellten die Tumultanten die Polizei, das Civilfusino, das Polizeibureau, das Telegraphenamt und die Post in Brand. Ministerpräsident Crispi hat die Präfekten angewiesen, für eine gerechte Besteuerung zu sorgen, die Räuber müssen also wohl begründete Sache zu ihrem Vorgeben haben.

In Prag ist am Sonnabend Abend ein schreckliches politisches Verbrechen verübt worden, indem die tschechischen Geheimbündler „Dolozal“ und „Dragon“ den 21-jährigen Rudolf Wenzl ermordeten. Alle drei gehörten dem tschechischen Geheimbunde „Omladina“ an und der Tormode stand im Verdacht Polizeispielservice zu verrichten.

Am Montag hat Dolozal eingestanden, mit Dragon und Wenzl an Wenzl begangen zu haben, indem sie ihn überwältigten und erdolten. Es herrscht beiderseitig in Prag und Österreich wegen dieses polnischen Verbrechens große Aufregung, denn die Volksinger desselben sind keine Anarchisten, welche der Gesellschaft den Tod geschworen, sondern kämpfen als Tschechen gegen das Deutschtum in Böhmen und Österreich.

Der Mord wirkt ein eben nicht schönes Licht auf die Zustände dieser Länder.

Die europäischen Parlamente haben Ferien für die Weihnachtsfeiertage gemacht, wenn auch meistens nur für sehr kurze Zeit, da z. B. in London, Paris Rom nur ein Weihnachtsfeiertag besteht und mit dem Abschluss des selben sofort das Geschäftsjahr wieder im vollen Umfang beginnt. Einen „dritten Feiertag“ kennt man auch dem Namen nach nur in Deutschland. Die längsten Ferien hat sich der reale Reichstag gegeben, der, wie stets, seinen Mitgliedern drei vollgemessene Wochen lädt, um sich auf die lange Reihe der Debatten im neuen Jahre vorzubereiten. Jemand welche Gedanken des Feiertagsfestes sind wohl laden zu befürchten.

Eiffelturmabschüsse rütteln sich im Reichstage die Petitionen gegen die Tabaksteuer auf, denn 995000 Unterschriften treten für das verbotene Pfeifen und die Zigarette ein. Die Petitionen umfassen 48000 Blatt.

Es fehlen noch 80000 Mf. um das Denkmal zu vollenden, das die Kriegervereine dem alten Kaiser Wilhelm auf dem Kyffhäuser zu setzen begonnen haben. Insgesamt wird es 650000 Mf. kosten.

Der Reichsanzeiger gibt bekannt, dass Waren aus Russland dann zu den alten Zolljahren eingeführt werden dürfen, wenn sie auf Grund von Abschlüssen geliefert werden, die vor Beginn des Weltkrieges geschlossen sind.

Wohl hat der Herzog von Coburg auf 15000 Pf. seiner Apotheke verzichtet, aber da er 25000 bezog, bleibt

ihm immer noch 10000, die ihm das Parlament auch bewilligt hat. Gladstone erklärte, „Wer Kaiser des Parlaments, noch für das Volk Englands wäre es wünschenswert, dass der Herzog seine engen Beziehungen zu der Königin und der königlichen Familie aufzugeben oder, dass er auf Kosten der Bevölkerung von Sachsen-Coburg und Gotha seinen Aufenthalt in England aufzugeben.“ Es geht daran hervor, dass der Herzog höchst auf längere Zeit von England aus Coburg-Gotha regieren wird.

Dem Feste Reich bei Schwerin, welches zwei schwedische Wilderer tötgeschossen hat, wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Die kleine mecklenburgische Festung Dömitz am Einfluss der Elbe in die Elbe gelegen, wird mit dem Beginn des neuen Jahres als solche aufzuhören zu bestehen.

Baukier Johann Halberstadt in Altona läuft mit Errichtung einer Schuldenlast von 300000 Mf. nach Altona.

Wilno ist Herr in Deutsch-Südwestafrika. Er überfiel die Viehzüchter des Herrn Hermann in Kubub, tötete viel Vieh und trieb den Rest — mehrere Hundert Rinder und ein paar tausend Schafe — von dannen.

Von der Schutztruppe ist nichts zu hören und zu sehen. Aus Columbien trifft die Nachricht ein, dass auf der Insel Nouvelle-Bretagne ein Aufstand der Conquistadores gegen die deutschen Ansiedler ausgebrochen sei. Erstere griffen die Deutschen zu wiederholten Maleen an, wurden jedoch von diesen bald zurückgeschlagen. Die Eingeborenen haben große Verluste erlitten; die Zahl der Toten beträgt 250; auch schwere Verwundungen waren zu verzeichnen.

Obgleich durch diese Niederlage die Zahl der Eingeborenen erheblich verminder wurde, haben sie dennoch geschworen, die Deutschen niederzumachen.

Dänemark.

Nach Untersuchungen des Professors Herold in Fredericia in Kopenhagen sind in den 5 Jahren 1888-1892 in Dänemark 800 Personen infolge übermäßigen Genusses geistiger Getränke gestorben. Dabei sind mehrere Hundert Selbstmorde, die aus derselben Ursache herühren, nicht mitgerechnet. Radau! Brüderlichkeit, zufriede die Trunksucht die Männer im besten Maunesalter hinweg.

(Nachdruck verboten.)

Feuilleton.

Die Pfefferkuchen-Poësie spielt zu Weihnachten eine Rolle. Diese Art Poësie ist konservativ und begnügt sich mit den alten probten Sprüchen, die sich bei den Erzeugnissen des Pfefferkuchens von dem Baker auf den Sohn verbreit haben. Für die ländliche Kundschaft ist das von Wert, denn sie weiß in dieser Literatur Bescheid und kann danach ihre Maßnahmen treffen. Ein wackerer Großvater empfindet für die Greisnagel zärtliche Gefühle, und um ihr dies kund zu thun, schenkt er ihr ein Herz mit der Aufschrift:

„Was kann ich mir wohl fügh's denken,
Als wenn Sie mir Ihre Liebe schenken.“

Die Greismagd ist spröde und erwidert auf dem Wege der Pfefferkuchen-Korrespondenz:

„Unmöglich kann ich dich jetzt lieben,
Erst' muß ich mich bei and'ren üben.“

Darauf der ergrimmte Knecht:

„Ich wünsche dir 'nen Mann, der ohne Hosen.“

Dem siebenjährigen Krieg der Ehe ist gewachsen. Endlich wird die Greismagd müde, und sie schenkt dem zwar beständigen, aber noch immer werbenden Knecht auf dem Jahrmarkt einen Pfefferkuchen mit dem Spruch:

„Soll ich dir ein Küscheln schenken,
Würdet du dich gern zu mir lenken.“

Jetzt ist der Knecht spröde, und er erwidert:

„Was ruht mir denn ein sanfter Fuß,
Um den ich Sie fest bitten muß?“

Schließlich aber rennt sich doch alles ein, und der lärmende Roman hängt in den verlöschten Verben aus,

die auf dem prächtigen Pfefferkuchenherz stehen, das der erhöhte Liebhaber seiner verlorenen Maid unter den Weihnachtsbaum legt:

„Liebe führt durch dick und dünn
Endlich doch zum Pastor hin.“

So vermittelt die Pfefferkuchenpoësie den Austausch ärztlicher Gefühle und wenn es noch Jean Paul auch schwer ist, der Seelkinder einen Pfefferkuchen zu schenken, „weil man ihn oft kurz vor der Schenkung selber verzehrt“, so ist es doch sicher, dass durch solche Schenkungen schon Schenken gestiftet worden sind.

Die Viehzählung hat dem bayrischen Dialektdichter Peter Anzinger-Stoff zu einem Scherzedicht gegeben:

„s' Altmisch.“

Beim Rentamt schick'n s' Bettln aus,
Dass komma in jed's Bauernhaus,
Da müß'n s' noch's einschick'n:
Wie viel darf's? Viech auf d' Alma treib'n.
Na kom' vom Bauer, Gattung, Bohl, —
Is auf'n Bett'l drückt jed'smal.
An Hans vo' Lahr, bei Traunstoa' drinn,
Dem is die G'schicht net noch sein Sinn;
Der krummt: „Dees hon' i' vert scho' g'schrie'b'n,
Und's is ja o's beim Alt'n blieben!
Dees mach' i' fürza! Na hockt o' no'
Und singt zum einitzig'in o':
Hans Strobl, Hanndbauer vo' Lahr,
Dees nämli' Viech wie vorig's Jahr.“

Am Sonnabend wurde der Mechaniker Müller in Spandau getötet. Am anderen Tage erhielt er die Nachricht, dass seine ausgeliehenen Sparzettel in Höhe von 4000 Mark wahrscheinlich verloren seien. Da griff er zur Pistole und erschoss sich. Eine Stunde später kam die Nachricht, dass Geld sei gerettet. Unter dieser Nachricht brach

die aufgeriegelte junge Frau vollends zusammen, sie wurde irreinig.

Ein moderner Bau in Düsseldorf, der an den Windeisenforderungen vergeben war, hat nicht einmal angehalten, bis er fertig war. Als die Arbeiter noch in den oberen Stockwerken zu thun hatten, brach er lebensgefährlich zusammen, 2 Arbeiter wurden erschlagen, 3 schwer und 2 leicht verletzt. Wenn das Gebäude vor dem Zusammenbruch nicht in allen Ecken gefracht hätte, so dass die gewarnten Arbeiter fast alle davonspringen konnten, so wären etliche 20 unter den Trümmern begraben worden.

Der Rektor der Berliner Universität erhält einen neuen Mantel, der 2400 Mf. kosten wird. Der alte hat zwanzig Jahre gedient und kostete 1800 Mf.

Ein polnischer Dienstmädchen in Berlin verband sich, nachdem sie aus einer Bevölkerungsmengen herausgekommen war, mit einem glühenden Feuerhaken, die Haut des Oberkörpers und hackte sich den Unterleib zerstören ab, um schneller zu Christus zu kommen, d. h. Braut zu sei.

Gera. Ein zwölfjähriger Knabe von hier, dem Robinsons-Ritteratur die Phantasie gezeichnete, so dass er das Elternhaus verließ und auf Abenteuer ausging, ist jetzt nach 14 Tagen in jämmerlichem Zustande in der Gegend von Brohberg aufgefunden worden. Da er mehrere Tage im Freien gespaziert, sind ihm Hände und Füße erfroren; leichte Muskeln amputiert werden.

Beim Eintritt der älteren Jahrestage küsst sie angezeigt sein, im Interesse des Obstbaus auf den Schutz der vorzugswerte Insassen vertragenden Edel hinzulegen, die sich auch während des Winters bei uns aufzuhalten. Unter diesen Edelen sind besonders die Russen als möglich zu bezeichnen; sie ernähren sich ausschließlich von Russinen und suchen gerade im Winter die Obstbaum.

Italien.

Die italienischen Truppen schlugen in Agordati (Abessinien) das 10000 Mann starke Heer der Mahdisten. Die Dervische wollten einen nachlichen Überschlag wagen. Doch kam ihnen Oberst Arimondi zuvor. Nach zweistündigem Kampf gingen die Dervische in voller Flucht über den Fluß Barca zurück und ließen eine große Zahl Tote, unter ihnen ihr Führer Hamed Ali und fast sämtliche Offiziere, zurück. Außerdem fielen 80 Feindegefechte und eine Mitrailleuse den Italienern in die Hände. Die 1500 Italiener hatten ebenfalls über 100 Tote.

Frankreich.

Ein Blatt schreibt, daß für die Heilung der Wunden, welche Vaillant an den Beinen davongetragen keine Ausflucht vorhanden sei. Als eine traurige Thatsache wird es dargestellt, daß Vaillant seit seiner Verhaftung 300 Francs allein in Briefmarken aus allen Teilen Frankreichs erhalten hat.

Griechenland.

Die griechische Regierung ist zum Diebe geworden. Sie nahm die für die Zinsen der Anleihen verpfändeten Einkünfte der Monopole, Konzessionen und Steuern für die Staatsklassen weg. Sodals der Raub in Sicherheit gebracht ist, wird man mit den Gläubigern verhandeln.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Wahlversammlungen von lokalem Interesse sind der Redaktion jetzt willkommen.

Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderathswahl in			
Engenauer Konsequenter	mit 140 Stimmen		
Kanzl. u. Büropfleger, Heinrich Lüttner	125	"	
Gutsbesitzer Ernst Stöber	122	"	
Hausbesitzer Dr. Salzer	114	"	
Leipzigermeister Gustav Ebert	82	"	
Gutsbesitzer Carl Hirschenthaler	85	"	
Kaufmann Heinrich Voigtmann	75	"	
Gutsbesitzer Eduard Voigtmann	70	"	

Bon 348 Stimmberechtigten haben 202 gewählt. (Vorj. 1.) Beim Herannahen des Jahreswechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf von Freimarkten zur Frankfurter Neujahrsfeier nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon einige Tage vorher zu bewirken, damit zur Zeit des Neujahrsvertrags unbedingt Erfrischungen des Publikums an den Posthaltern vermieden werden. Ebenso ist es im eigenen Interesse des Publikums in hohem Grade erwünscht, daß mit der Auslieferung der Neujahrsfeiern, insbesondere der nach entstehenden Orten bestimmt, frühzeitig begonnen und damit nicht bis zum letzten December gewartet wird.

2. Damit bei dem zum Jahreswechsel beträchtlich gestiegerten Briefverkehr die Briefbestellung in den größeren Städten ordnungsmäßig durchgeführt werden kann, ist es in noch höherem Grade als wie zu gewöhnlichen Zeiten erforderlich, daß in den Aufzugsstätten der nach anderen Orten und an Bewohner der eigenen Stadt gerichteten Briefsendungen die Angabe der Wohnungsnummer und Stockwerk recht genau erfolge.

Sofort diesem Erforderniß nicht genügt wird, haben die Abkömmlinge etwaige Verzögerungen in der Bestellung der Sendungen noch lediglich selbst zugutezuhalten.

Einen Theaterabend, wie ihn interessanter die beste Theatergesellschaft nicht gestalten kann, bot uns am 1. Februarstag der „Kreisblätter“ 260“ Kne. Es kam vor über-

die Kindenspalten, eifrig nach schädlichen Insekten und deren Stein ab, wobei sie namentlich auch die Eier des den Objektaum arg schädigenden Schwamm- und Ringelwurms wie auch des grosspanners vernichten. Bei der Geschicklichkeit und großen Vermehrung dieser Vögel ist der Ruhm welcher dadurch dem Objektaum erwächst, immenschein bedeutend. Man nimmt an, daß eine Weise jährlich 100 000 bis 400 000 Kerbtiere in den verschiedenen Entwicklungsstufen vernichtet und hat man damit sicher nicht zu hoch begriffen. Je nach der Größe des Baumes reichen aber schon 2000 bis 5000 Raupen hin, um ihn vollständig fahrt zu treffen und bei wiederholtem Besuch noch wenigen Jahren zum Absterben zu bringen. Es liegt somit sehr im Interesse des Objektaums, daß man sieben sehr nützlichen Vogelarten möglichst schwach angeben läßt, besonders auch durch Errichtung von Futterplätzen bei einem freudigen Frost und Schnee. Als Futter wird ein Gemisch von Hafer, Hanf, Lein, Mohr und anderen Samenarten, auch geriebenes Brot und gekochte Kartoffeln für die Finkenvögel, sein gehackte Fressgängste aus der Küche dagegen für die Insekten reisenden Vögel empfohlen.

Leipzig. Die neueste Nummer des Pariser Boulevardblattes „Figaro“ bespricht den „Neuvalser Herald“ Berichten, daß der Kaiser sich über den Prozeß ausführlichen Vorwurf habe halten lassen, und versichert gleichzeitig, daß das Begnadigungsschreiben bereits fertig vorliege. Degouy und Delgouey Malavas sollten vor, s. noch photographiert und dann über die Grenze gebracht werden. Gleichzeitig wird im „Figaro“ von einem Gericht Kenntnis genommen, nach welchem der Reichsanziger die Spionage der französischen Offiziere zum Gege. Ende einer Belohnung bei der französischen Regierung „sehen werde. Diese Nachrichten scheinen nicht zu stimmen, denn die Berichte getrennt geschlossen sind.“

fälltem Saale das „Barfüßele“, ein bactiges Schauspiel aus den bayrischen Bergen, zur Aufführung; ein wirklich zu Herzen gehendes Volkstück. Die Titelrolle stellt ein armes rechtschaffenes braues Mädchen vor, die, obgleich fleißig und willig in jeder Hinsicht, wegen ihrer Armut und Einsamkeit von allen zu Dienstleistungen benutzt wird, jedermann will seine Bosheit an ihr auslassen und so führt sie ein wahres Leben der Elend und Elend. Am Ende erhält sie ein gutes Glück und sie als Frau auf seinem Hof führt, wo sie endlich das verdiente Glück findet. Die Handlung ist reich an spannenden wechselseitigen Szenen und bietet für jeden Theatersieund einen genaueichen Abend. Auf vielseitige Wunsch wird deshalb am Neujahrstage eine nochtalige Aufführung des „Barfüßele“ stattfinden, und ist ein zahlreicher Besuch sehr zu wünschen, denn der Reinertrag soll hilfsbedürftigen Witwen und Waisen des Auerthales zu Gute kommen.

Sonnabend, den 30. Dezember 1893, Nachm. 1 Uhr sollen in Grünhain 1 Partie Leder, 3 Paar Halbstiefel, 1 Spindeluhre mit Kette, 1 Schuhverstopf, 1 Mütze und 8 Stück Butterstullen meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung gelangen.

Versammlung im Rathauskeller in Grünhain.
Sonnabend, den 30. Dez. 1893, von Vorm. halb 10 Uhr an

kommen im amtsgerichtlichen Auctionslocal Schneeberg eine größere Quantität verschiedener Sorten Ähre, Eier mit Körbchen, Wurst, Fett, Butter und Magarine, Glasglöckchen, 1 Eisgrau, 1 Valentinskugel, 1 Brückenwaage, 1 Handwagen, 1 Schüttel, verschiedene Tische, mehrere Schränke und Bilder u. s. w. meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Revierverwalterstelle auf Eibenstocker Revier im Forstbezirk Eibenstock dem zeitheirigen Verwalter des Grubhofs der Reviers im Forstbezirk Grämnitz, Forstassessor Otto Richard Bach, unter Ernennung desselben zum Obersöster zu übertragen.

Von dem Bezirkbauschuß des Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg sind als von den Ortsbehörden zuzugehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetz vom 28. Juni 1880 bei auftretenden Schäden für gefährliche Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtsbauprätätschaftlichen Bezirk auf das Jahr 1894 die Herren:

Amtsgerichtsbezirk Lößnitz:
Gutsbes. Gustav Troll in Alberoda, Gutsbes. Christian Friedrich Scheibner daf., Gutsbes. Traugott Friedrich Ganghanel in Dittersdorf, Gutsbes. Carl Friedrich Hübner in Niederroßtal, Gutsbes. Carl August Vogel in Niederlößnitz, Friedensrichter Otto Carl Friedrich Albrecht in Oberroßtal, Wirthschaftsbes. Eduard Grund in Streitwald, Amtsgerichtsbezirk Schneeberg:

Deconom Louis Wilhelm Voigtmann in Alberna, Freigutsbes. Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardtsgrün, Gutsbes. Ernst Röhner in Griesbach, Gutsbes. Franz Möckel in Lindenau, Gutsbes. Carl Heinrich Grimm in Neudöbel, Gutsbes. Hermann Mehlhorn in Oberschlemm, Gutsbes. Johann Christian Günther in Zelle, Gutsbes. Hermann Fallner in Bischörlau, Gutsbesitzer Hermann Georgi daf., Fleischer Johann Gottlieb Fallner daf., Amtsgerichtsbezirk Schwarzenberg:

Ortsrichter Becker in Beiersdorf, Gutsbes. Traugott Blechschmidt in Bermsgrün, Gemeindemeister Beck daf.

Gutsbes. August Friedrich Reuter in Bockau, Gutsbes.

Hermann Keller in Grasdorf, Hausverwalter Michael in Grünhain, Gutsbes. Oskar Stiepler in Grünhain, Wirthschaftsbes. Friedrich August Thierfelder in Langenberg,

Braumeister Bernhard Beck in Lauter, Gutsbes. Carl A.

nold, daf., Wirthschaftsbes. Wilhelm Guy in Neuwelt, Gutsbes. Julius Heyn in Pöhlau, Wirthschaftsbes. Carl Söhl in Raschau, Hammergutsbes. Carl Wilhelm Breitfeld in Hammergrün, Gutsbes. Carl Ludwig Neubert in Rittergrün, Gutsbes. Carl Reißer in Unterscheide, Gutsbes. Wilhelm Stiepler in Wildenau, ernannt worden.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Wegen Verluste von in Fäulnis übergegangener Wurst wurde der Fleischer Scheffler zu 500 Mark Geldstrafe und Tragung der nicht unerheblichen Kosten verurteilt.

Adorf. Am vergangenen Sonntag ist einem hiesigen Bürger im Eisenbahnuarzen auf der Fahrt von Schönheide noch Adorf ein Geldbetrag von 85 Mk. aus seiner Tasche entwendet worden. Der Verluststräger hatte während der Fahrt geschlafen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Mitreisenden, welcher dem Vernehmen nach bereits verhaftet worden ist.

Oschitz. Bei der letzten in Sibitzsch abgehaltenen Jagd wurde der Schullehrer John Otto Marx aus Oschatz von dem Wirthschafts-Inspector unvorsichtiger Weise in's Gesicht geschossen. Die Schüsse klangen bis heute noch nicht alle entzündet werden.

In Plauen ist der 18 Jahre alte Wagenschreiber Müller unter den Angezeichen der Nitroin-Bergstiftung gestorben. Müller hatte in der letzten Zeit trotz ausdämlichen Bohnes mittags selten warmes Essen eingenommen, dagegen hat er viel stark Cigaretten geraucht. Nach einem Sonntag nachmittag mit einem Freunde ausgeführten Spaziergange hat er ein gebrochenes Stück Ledewurst gegessen, das er sich vorher bei einem Fleischer gekauft hatte. Bald nach dem Essen wurde er von bestigem Unwohlsein ergriffen, er erbrach sich wiederholt und hielt sich für gelähmt, was in kurzer Zeit seinen Tod verursachte.

Wildenfels bei Zwickau. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß aus einem Steinbruch 80 Kilogramm Dynamit entwendet worden seien. Der Polizei ist es nun gelungen, den Dieb in der Person eines gewissen Franz Sibitzer, der schon eine längere Zeit als Zuckhausarbeiter in Waldheim abgeküsst hat, zu ermitteln und festzunehmen. Den gefährlichen Sprengstoff hatte der Missbrauer in frivolem Beiklang unter dem Hausschlüssel aufbewahrt. Mit ihm zugleich wurde sein Neffe, der Steinbrecher Schneider, hinter Schloss und Riegel gesetzt.

In Dresden ließen spielende Kinder die brennende Petroleumlampe vom Tisch. In ihrer Bestürzung wollte die Mutter die Flamme durch Uederschenken einer Schürze ersticken, aber vergeblich. Das verzehrende Element zündete auch an ihr empor. Hilfesuchend rannte sie schmerzensgepeinigt auf dem Korridor auf und ab. Als die Hausbewohner herbeieilten, brannte sie lichterloh. Die Flammen wurden bald gelöscht, aber dennoch starb das bedauernswerte Weib nach wenigen Stunden an den sichtbaren Brandwunden.

Riesa. Heute legte sich ein Soldat von Artillerie-Regiment R. 12 auf die Eisenbahnbrücke, um sich überfahren zu lassen. Da jedoch der Maschinengänger den Zug anhielt, sprang der Gedemüde von der Brücke in die Elbe.

Einer emporenden Röheit hat sich in Oelsnitz der Sattler Roth schuldig gemacht. Ihm wurden vor 8 Tagen zwei Pferde gerichtet, jedoch bis zum Versteigerungstermin in seinem Besitz gelassen. Aus Angst über die erfolgte Prändung füllerte er sie nicht. Die Tiere brachten, als sie von ihren Käufern abgeführt werden sollten, kostlos zusammen.

Der sächsische Landesverein des evangelischen Bundes erlässt heute eine Erklärung, in der der Eintritt des Prinzen Max in den katholischen Priesterstand bedauert wird. „Der Katholik habe früher einen in den Priesterstand eingetretene Weltiner Prinzen, der Herzog Christian August von Sachsen, nachmal Erzbischof von Gran, zu mancherlei feindlichen Maßregeln gegen den Konfessions-

stand des sächsischen Volkes, so auch zur Bekämpfung des Sohnes August des Starken zu banzen gewollt, sobald

der traditionellen Politik des Katholiken neue feindliche

Verträge gegen den Katholizismus Sachsen nicht ausgetragen hätten.“

Leipzig, 10. Dezember. Die mit den Fleischereivögeln betrauten Statisten werden mit Revolvern ausgerüstet, weil sie in Ausübung ihres Berufes oft Widerstand begegnen.

Adorf. Eine Konfirmandin, die 14 Jahre alte Tochter des Schaffners Lorenz, stürzte infolge eines Fehltrittes die Bodentreppe herab. Innere Verletzungen führten kurz darauf den Tod des hoffnungsvollen Kindes herbei.

In Oederan hat sich der Fabrikbesitzer Dingel erschossen. Dingel war unverheiratet. Der Grund zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Cheviot und Boden à Mf. 1.75 per Meter
Velour und Kammgarn à Mf. 2.35 per Meter
nadelseitig ca. 140 cm. breit, verende in einzelnen Metern d.
rect an Lebermann.

Erstes Deutsches Tuchverarbeitungs-Gesell. Göttinger & Co. Frankfurt
a. M. Fabrik-Dépôt.

Muster bereitwilligst franko ins Haus.

Erzgebirgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Freiberg i. S. im Jahre 1894 mit Prämiierung und Verloosung.

Der Ausstellungsbereich umfasst das Erzgebirge und Vogtland. Dauer der Ausstellung von Mitte Juni bis Mitte August.

Weitere Auskünfte ertheilt der unterzeichnete Geschäftsführer und sind Anmeldungen bis 15. Januar 1894 bei demselben einzureichen.

Mit der Ausstellung ist eine zu Anfang Juli 1894 stattfindende

Rinderschau mit Prämiierung

verbunden.

Freiberg i. S., im Dezember 1893.

Der Ausstellungs-Vorstand.

Gustav Heinrich, Möbel-Fabrikant, Bergrath C. A. Plattner,
I. Vorsitzender II. Vorsitzender
Oscar Rühle, Kaufmann, Geschäftsführer.

Aue. Grosse Aue. Weihnachtsberg-Ausstellung

im Saale des „Bürgergartens.“

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Berg noch

bis mit 7. Januar 1894

aufgestellt ist und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Unsere Christbescheerung

für arme Kinder findet Sonnabend, den 30. Dezember Abends 8 Uhr im großen Saale des „Bürgergartens“ statt. Freunde und Gönner unseres Vereins werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Bergverein Auerthal.



Kreuzbrudertisch 260 Aue!

Auf vielseitigen Wunsch beabsichtigt der „Kreuzbrudertisch 260“ eine nochmalige Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen 5-actigen Theaterstücks

Barfüssele

am Montag, den 1. Januar Abends 8 Uhr im Schiekhans zu Aue abzuhalten. Freunde und Gönner des Vereins bitten wir um nochmals freundliche Unterstützung. Eintritt an der Kasse 30 Pf.

Der Präsident.



Turnverein „Jahn“ Zelle.

Ba unserer am Neujahrsfeier, den 1. Januar 1894 Abends

7 Uhr im Hotel zur Bahnhofseite Zelle stattfindenden

Abendunterhaltung

werden Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlich eingeladen.

Zur Aufführung kommen u. a. mehrere gediegene humoristische Theaterstücke.

Villeis im Vorverlauf sind im Hotel zur Eiche, sowie bei Herrn Ernst Bachmann an der Brücke zu haben.

Der Vorstand.

1 kräftiger Bursche

von 14—16 Jahren, welcher Lust zu Pferden hat, wird gesucht. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne

gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verloosung. Baar: 342,000 Mark.

Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w. Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 3.

Zwickauer Wochenblatt

92. Jahrgang

Amtsblatt

für die Königlichen und Städtischen Behörden in Zwickau, Sa.

(Rotationsdruck)

erscheint täglich und kostet vierteljährlich mit der jeden Sonnabend beliegenden Unterhaltung und der alle vierzehn Tage erscheinenden, von den Herren Geistlichen redigierten Kirchenbeilage

Blatt 2.—

Unterhaltung die beigefügte Zeitung oder deren Raum 15 Pf., Reklamen die beigefügte

Zeitung 50 Pf. Beilagen nach Uderer Kunst.

Das Zwickauer Wochenblatt hat die größte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung

sowohl des Erzgebirges als des Voigtländes und ist infolgedessen das wirksamste In-

formationsorgan.

Buchdruckerei gegründet 1832.

Die Verlags-Expedition.

R. Zuckler.

Druck und Verlag der Zeitungs-Druckerei (Emil Hegermeier) in Aue.

Nebenerwerb 300 Mark können Herrn jeden Standes

durch Verkauf von Staatspapieren und Anwerbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur Ausübung und Erwerb von Werkpapieren monatlich verdienen, ohne als Agent aufzutreten. Senden Sie Adresse postlagernd J. E. 24, Berlin 57.



Ein überbauter Handwagen passend für Tischler, in billig zu verkaufen. Hausnummer 17, Zelle.

Tapeten!

Naturaltapeten von 10. Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Näh- & Strickmaschinenbesitzer.

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen blenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. Klauenöl ist das beste Strick-Maschinenöl, es besitzt größte Schweißfähigkeit und hält nicht! Klauenöl, präpariert für Nähmaschinen z. von Möbius & Sohn, Hannover, ist zu haben bei Hrn. Ildor Tröger in Aue.

Möbel

in großartigster Auswahl, beste selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt unter Garantie und Gewährung billiger Preise das

Möbel-Lager

von

Moritz Thümmel,

Zwickau,
Heinrichstraße 18.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolver 5 bis 15 M. (Specialität).

Teleskop (größt. Berlin). Gewehr-

Form. M. 9,50 bis M. 30.—

Luftgewehre (schönst. Geschäft).

für Polizei u. Kriegs 3 bis 35 M.

Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an

Centrefire. Doppelpistolen 14 im

Sehmas. M. 34.— bis M. 250.— Pf. jähr.

Garantie. Umtausch gestattet.

Nachnahme oder Vorauszahlung.

III. Preisblöcke gratis u. franco.

Reizendes Weihnachtsgeschenk
für Frauen und Mädchen.

Die kleine Miss.

Von Frances S. Burnett.

Sehr elegant gebunden 2 M. Fünftes Aufl.

Diese Erzählung kann dem deutschen

Familienkreise auf das Beste empfohlen werden.

In England und Amerika gilt sie mit Recht

als eines der lieblichsten Hausbücher, welche

die Literatur aufweist.

Berliner Sonntagsbote (Prediger Stage).

In allen Buchhandlungen vorrätig. Gegen

Einzahlung von 2 M. 20 Pf. in Marken

auch direkt von

Hugo Andres & Co., Verlag.

Frankfurt a. Oder.

Ein ordentliches, sauberes

Dienstmädchen,

aber nur solches, findet per sofort Stellung in

Schmidt's Conditorei,

Zelle-Aue.